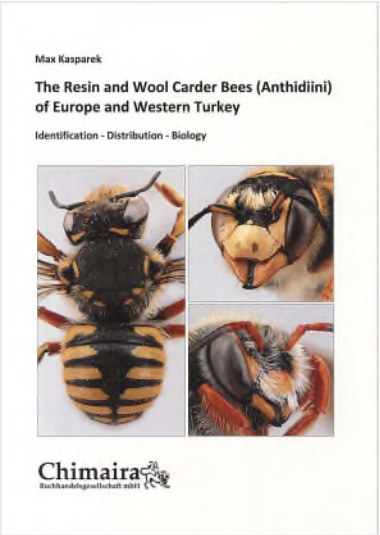
AÖE News 5: 21–22
Publikationsdatum: 30.06.2023
© Die Autoren | CC BY 4.0
Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Buchbesprechung

KASPAREK M., 2022: The resin and wool carder bees (Anthidiini) of Europe and Western Turkey. Identification – distribution – biology.

Chimaira Buchhandelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, 291 pp.; 1. Auflage, Hardcover, Fadenbindung, 17,7 × 24,6 cm, ISBN 978-389973-044-9, € 78,00.



Die Harz- und Wollbienen zählen sicher zu den interessantesten und attraktivsten Wildbienen Europas. Wenn die robusten, schwarz-gelb gezeichneten Männchen der Garten-Wollbiene in rasantem Flug ihre Reviere gegen Rivalen, andere Bienenarten und weitere Fluginsekten verteidigen, sind sie schon vielen neugierigen Gartenbesitzern aufgefallen. Die Weibchen der Anthidiini hingegen verhalten sich unscheinbar, sammeln Pollen mit einer Bauchbürste und verwenden für den Nestbau – je nach Art – Baumharze oder Pflanzenwolle, die sie von Stängeln und Blättern abschaben. Es ist also keine Überraschung, dass sich auch schon die Bienenforscher früh mit diesen bemerkenswerten Hautflüglern beschäftigt haben. Dabei haben die Männchen eine Reihe auffälliger Merkmale für den Kampf – Fortsätze wie Stacheln, Haken oder Spieße, – die den Forschenden die Identifizierung der Arten erleichtern können. Nachdem Karl Warncke den Bestimmungsschlüssel für die Arten der Gattung *Anthidium* (er fasste alle nicht-parasitischen Anthidiini in einer einzigen Großgattung zusammen) in der Westpaläarktis veröffentlicht hatte, dachte man, die Taxonomie wäre weitgehend geklärt. Neue Untersuchungen während des letzten Jahrzehnts – überwiegend von Max Kasparek selbst – haben jedoch gezeigt, dass es noch viel Forschungsbedarf und selbst in Südeuropa neue Arten zu entdecken gibt.

Das nun vorliegende neue Buch gibt den aktuellsten Forschungsstand wieder. Es bietet eine Übersicht über jene 87 Woll- und Harzbienen, die in Europa und in der Westtürkei verbreitet sind.

Das Buch beginnt mit einer allgemeinen Einführung in das Thema, einem Glossar, dem Dank und einer Checkliste. Die einleitenden Seiten bieten einige interessante Aspekte, zum Beispiel die Erfahrungen des Autors über die Variabilität der Farbmuster oder Angaben, wie er die Fotos hergestellt hat.

Der darauffolgende Bestimmungsschlüssel zu den Gattungen und Arten ist für Weibchen und Männchen getrennt aufbereitet und durch Grafiken reich illustriert. Da das ganze Buch so übersichtlich aufgebaut ist, kann man Merkmale auch schnell bei den Fotos der Artkapitel überprüfen. Ohne besondere Vorkenntnisse über Anthidiini zu besitzen, ist es mir gleich gelungen, einige Exemplare aus Bulgarien oder Griechenland zu bestimmen. Es gibt aber auch einige wenige taxonomisch schwierige Artengruppen, zum Beispiel in den

Gattungen *Pseudoanthidium* und *Trachusa*, die etwas Erfahrung benötigen würden – aber, wie gesagt, das sind Ausnahmen.

Danach folgen die Abhandlungen der Gattungen und Arten. Jedem fallen sofort die herausragenden Schichtfotografien von Männchen und Weibchen auf, die alle vom Autor selbst produziert wurden. In einem Vortrag in Linz hat der Buchautor erklärt, wie er seine Methode der Fotografie zur Perfektion gebracht hat. Jede Art wird komplett dargestellt: Taxonomie, Kurzdiagnose, stichwortartige Beschreibung beider Geschlechter, Angaben zur Biologie unter Einbeziehung der Literatur, Verbreitung und Schutzstatus. Diagnostische Merkmale sind zusätzlich fotografiert, den Verbreitungsangaben ist eine Karte beigefügt. Diese Karten zeigen zwar auf einen Blick, in welchen Ländern die Arten nachgewiesen wurden, sind aber doch das einzige Manko, das ich in diesen Buch finden konnte: Die grobe Darstellung nach Ländern führt zu einem irreführenden Eindruck: Arten, die gerade noch im östlichsten Pannonikum Österreichs verbreitet sind, scheinen bis Vorarlberg vorzukommen, mediterrane Arten Frankreichs bis in die Normandie, etc. Der Autor spricht dieses Problem an und nennt eine genauere Form der Darstellung als eine Aufgabe für die Zukunft.

Das Literaturverzeichnis ist sehr umfangreich und erscheint allumfassend. Die Seite 291 nützt Max Kasparek noch für einen Aufruf, seine Forschung mit frischem Material für seine molekularen Studien zu unterstützen.

Zusammenfassend gesagt, ist dieses Buch so, wie man es sich als Entomologe nur wünschen kann. Der Bienenforscher in mir bekam gleich Lust, sich eingehender mit der faszinierenden Gattungsgruppe der Woll- und Harzbienen zu beschäftigen. Neben der herausragenden fachlichen Qualität sind auch der exzellente Druck und die gute Buchbindung hervorzuheben: Letztere ist wichtig für ein Standardwerk, das man oft und lange verwenden will.

Anschrift des Verfassers:

Herbert ZETTEL
Thaliastraße 61/14–16, 1160 Wien, Österreich.
E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: AÖE News

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 2023_05

Autor(en)/Author(s): Zettel Herbert

Artikel/Article: Buchbesprechung: KASPAREK M., 2022: The resin and wool carder bees (Anthidiini) of Europe and Western Turkey. Identification – distribution – biology. Chimaira Buchhandelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, 291 pp.; 1. Auflage, Hardcover, Fadenbindung, 17,7 × 24,6 cm, ISBN 978-389973- 044-9, € 78,00. 21-22